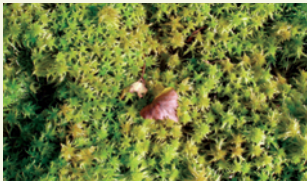


Moorschutz ist Klimaschutz

Lebende Moore enthalten in jedem Kubikmeter Torf bis zu 60% Kohlenstoff und sind damit große Kohlenstoffspeicher. Dies gilt auch für die Moore vor unserer Haustür.

Der Kohlenstoff wird von Torfmoosen aus der Atmosphäre entnommen und in die Biomasse eingebaut. Bleibt die abgestorbene Pflanze dem Biokreislauf durch Torfbildung entzogen, wird der Kohlenstoff eingelagert. Dort bleibt er, bis das Moor entwässert und der Torf genutzt wird. Die Pflanzenreste gelangen wieder in den Biokreislauf und der Kohlenstoff als Kohlenstoffdioxidgas, kurz CO₂, zurück in die Atmosphäre.

Der Prozess der Kohlenstoffeinlagerung kommt in Gang, wenn die Moore wachsen können, d.h. die Moore dürfen nicht entwässert werden.



Torfmoos: Der Stoff aus dem die Moore sind



Großflächiger Torfabbau im Toten Moor bei Neustadt a. Rbge.

Moorschutz ist Klimaschutz

Moore haben eine weltweite Bedeutung als Kohlenstoff-Senke.

Die noch wachsenden Moore legen jährlich 150 – 250 Mio. Tonnen CO₂ in neu gebildeten Torfen fest. Das ist im Vergleich zu den jährlichen Emissionen durch Verbrennung fossiler Brennstoffe nicht viel, aber etwa doppelt soviel wie durch das Kyoto-Protokoll erreicht werden soll.

Noch größer ist die Bedeutung als Kohlenstoff-Speicher. Weltweit enthalten die Moore mehr Kohlenstoff als alle Wälder der Welt.

Die Menge entspricht etwa 2/3 des Kohlenstoffs in der Atmosphäre oder etwa genau soviel, wie alle aktuell vorhandene Biomasse enthält.

Die Mobilisierung des Speichers Moor durch Torfabbau oder Land- und Forstwirtschaft auf Moorböden führt zu riesigen CO₂-Emissionen.

(Zitiert nach: JOOSTEN, Hans; in: Moore in der Regionalentwicklung - 25 Jahre Nds. Moorschutzprogramm, Tagungsband, Diepholz 2006)



Entwässerung und landwirtschaftliche Nutzung auf Torfböden führt zu Humuszehrung und Torfverbrauch.



Industrieller Torfabbau im „Toten Moor“ bei Neustadt a. Rgbe. Der Torf landet als Blumenerde in Tüten für die berufliche und private Gärtnerei.

Moorschutz ist Klimaschutz



Ohne Wasser bleibt das Moor tot.



Das Wasser ist der Schlüssel zum erfolgreichen Moorschutz.

Zum Vergleich: Je 1 Kubikmeter

Holz	enthält ca. 40% Kohlenstoff
Torf	enthält ca. 60% Kohlenstoff
Braunkohle	enthält ca. 80% Kohlenstoff
Steinkohle	enthält bis über 90% Kohlenstoff

Torf entsteht, wenn sich abgestorbenes Pflanzenmaterial unter Luftabschluss zersetzt, aber nicht wieder in den Biokreislauf zurückkehrt. Torf ist die erste Stufe der Entstehung von Kohle.

Als Energieträger werden diese überwiegend durch Verbrennung genutzt. Das dabei entstehende CO₂ verändert die Zusammensetzung der Atmosphäre und macht sich als sog. „Treibhauseffekt“ in unserem Klima bemerkbar. Der hier ausgestellte Kubikmeter Torf hat allein durch die Entwässerung des Moores und beginnende Vererdung (Humifizierung/Mineralisierung) schon zum Treibhauseffekt beigetragen. Daher ist es besser, das Wasser und den Torf im Moor zu lassen und die Moore zu neuem Wachstum zu erwecken.

Moorschutz ist Klimaschutz

Was wäre wenn?

Wenn die Moore weiter entwässert und genutzt werden, dann

- setzt sich der Prozess der Vererdung fort,
- verschwinden die Torfschichten allmählich,
- wird der gespeicherte Kohlenstoff als CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt und trägt zur Erderwärmung bei.

➔ Die Klimabilanz ist negativ!

Wenn die Moore wieder nass werden, dann

- wird der Prozess der Vererdung (Humifizierung, Mineralisierung) gestoppt,
- wird CO₂ nicht weiter freigesetzt, der Speicher nicht weiter geleert,
- fangen die Moore an zu wachsen und es findet wieder Torfbildung statt,
- wird CO₂ aus der Atmosphäre entnommen und Kohlenstoff wird wieder eingelagert.

➔ Die Klimabilanz ist positiv!



Regenerierender Torfstich: Der Wasserspiegel steigt, die Bäume sterben ab. Torfmoss und Wollgras kehren zurück.



Das Bissendorfer Moor ist eines der am besten erhaltenen Moore in Niedersachsen.

Information: www.moorgeest.de